

Eine besonders panoramareiche Rundstrecke auf asphaltierten und unbefestigten Sammelstraßen. Insgesamt ist die Strecke nicht schwierig, weist aber einen Höhenunterschied auf, der allmählich anstrengend wird. Mit einem E-Mountainbike ist sie auch von Anfängern bewältigbar.

Der Ausgangspunkt ist der **Bahnhof Varzo**. Weitere Parkmöglichkeiten gibt es im Zentrum von Varzo (Via Castelli) oder hinter der Pfarrkirche. Von der Viale Stazione führt der Weg geradeaus in die **Via Castelli** in Richtung Stadtzentrum, von wo es über den Bach nach rechts in die **Via Lincio** geht und man einen Teil der Altstadt durchquert. An der Kreuzung biegt man links (**Via Terrazzi**) ab, bis man die schöne Villa des **Altenheims** erreicht, die einst als Krankenhaus des Ortes genutzt wurde.

Wenn man dort nach 100 m links abbiegt, erreicht man die schöne **Pfarrkirche San Giorgio**, die um das Jahr 1100 auf einem bestehenden romanischen Gebäude errichtet und später im Jahr 1300 und 1540 erweitert und umgebaut wurde. Um 1650 ließ **Baron Stockalper**, der sogenannte „Roi du Simplon“, das Säulenportal vor dem Hauptportal der Kirche errichten. An der Außenseite gibt es auch einige alte Fresken. An einer dieser Fresken an der rechten Fassade (genau an der südlichen Ecke) ist eine Figur des heiligen Franziskus leicht erkennbar, die einige Historiker als eine der ersten Darstellungen des Heiligen im Piemont ansehen. Sie geht auf das 13. Jahrhundert zurück, als Pilger und Minoritenbrüder im Auftrag von Franz von Assisi auf ihrem Weg durch Europa diese Täler durchquerten.

Im Herzen der Altstadt erhebt sich neben dem Rathaus die massive Steinkonstruktion des **mittelalterlichen Turms**. Diesen **mittelalterlichen Turm** gab es bereits im Jahr 1300, als die Statuten des Tals verfasst wurden. Zum seinem Gebäude gehört die **Trattoria Derna**, die bereits im 14. Jh. eine Herberge für die Fuhrleute während des Transports der Waren über den Simplon war. Der Turm, der als Wachposten und Signalanlage mit anderen im Gebiet von Ossola verstreuten Türmen diente, wurde 1571 restauriert.

Auch das Haus gegenüber der Kirche auf der anderen Seite der Treppe war einst ein ebenso hoher Turm wie der erste, wurde aber später verkleinert und in ein Wohnhaus umgewandelt. Unter dem neuen Putz ist noch die Steinstruktur, eine Tür und ein Fenster mit weißen Marmorstürzen aus Crevola und eine lateinische Inschrift von 1582 erkennbar.

Nach der Rückkehr vor das Altenheim geht es weiter auf der **Via Cattagna** bis zur schönen Ortschaft, die durch zahlreiche prächtige Herrenhäuser aus dem 18. Jahrhundert geprägt ist. Das **Oratorium Madonna del Carmine von Cattagna** stammt aus dem Jahr 1717. Über der Tür an der Fassade malte der vigezzinische Maler Giuseppe Mattia Borgnis (1701-1761) das Bild der Madonna del Carmine. Am Eingang des Ortes geht es mit einer steilen Kehre auf der **Via Salé** zum Weiler und dann in der ersten Straße rechts zu einer Gruppe von isolierten Häusern. Vor den Häusern biegt man nach rechts auf die Sammelstraße, die für den allgemeinen Verkehr gesperrt ist (ein kleines Holzschild beschildert den MTB-Weg) und zum **Oratorium von Durogna**, einem der wichtigsten und ältesten Ortschaften des Tals führt.

Das Oratorium des Heiligen Grabes von Durogna (allgemein als Kirche des Kalvarienbergs bekannt) wurde zu einem Wallfahrtsort, als zwischen 1750 und 1770 die vierzehn Kapellen des Kreuzwegs errichtet wurden, die vom Platz vor der Kirche von Varzo bergaufwärts führen.

Vor dem Oratorium geht es gerade am Holzschild mit der Aufschrift Solcio auf dem Schotterweg weiter, der in weiten Serpentinaen an schottrigen und asphaltierten Abschnitten, schönen Lichtungen und Gruppen mit typischen Steinhütten vorbeiführt, bis man die Kreuzung mit der von **Coggia** heraufkommenden Asphaltstraße erreicht (mögliche Variante, siehe Karte).

Die Straße führt rechts nach **Dreuzza** hinauf und geht auf asphaltierten Straßen mit zahlreichen Serpentinaen bis zur **Schutzhütte Pietro Crosta** in **Solcio** weiter (die Schutzhütte bietet neben einer guten Einkehrmöglichkeit auch kostenlose Ladestationen für E-Bikes und stellt Werkzeuge für kleine Reparaturen zur Verfügung).

Bei der Auffahrt nach Solcio sieht man an einem gewissen Punkt die roten Pfeile, welche die **Cistella MTB Tour** markieren und bis nach San Domenico führen.

Direkt hinter der Schutzhütte geht es auf einen sehr panoramareichen Schotterweg, der mit einigen Auf- und Abfahrten zur **Alpe Quatè** und zur **Alpe Moiero** führt. In Moiero folgt die Strecke der Sammelstraße, die kurz danach wieder asphaltiert ist und nach **Dorcìa** hinabführt (auf mögliche Autos achten).

Über einige sehr steile Serpentinaen kommt man rasch bis zur Kreuzung mit der Provinzstraße Varzo - San Domenico hinunter. Anderenfalls kann man vor den letzten Serpentinaen auf den Weg zum **Bosco delle Fate** abbiegen und direkt **San Domenico** erreichen (**dieser Abschnitt ist jedoch nicht für Anfänger geeignet**).

Für die Rückkehr geht es über die Provinzstraße nach Varzo zurück. Die Erfahrensten können im Abschnitt bis **Gebbo** dem alten Maultierpfad folgen, der über **San Bernardo** verläuft und die Serpentinaen umgeht.

Eine weitere interessante Abfahrtsvariante (nicht für Anfänger geeignet) führt durch den Weiler **Colla** und erreicht auf einem wunderschönen gepflasterten Maultierpfads direkt das Zentrum von **Varzo**.

TECHNISCHE ASPEKTE

Die Hauptstrecke verläuft auf Schotterwegen und Asphaltstraßen, ist daher nicht schwierig, hat aber mit einem bedeutenden Höhenunterschied. Mit einem E-Mountainbike ist sie auch von Anfängern bewältigbar.

Die **Maulone-Variante** verläuft entlang der Sammelstraße und stellt eine mögliche Alternative für die Auffahrt zur Alpe Solcio dar. Von Maulone spart man etwa 400 m Höhenmeter.

Die **Coggia-Variante** verläuft an der engen Asphaltstraße und ermöglicht den Besuch dieses charakteristischen Weilers.

Der **Bosco delle Fate-Variante** und **Colla-Variante** verlaufen hingegen auf Wegen/Maultierpfaden, ist daher nicht für Anfänger geeignet.

GEFÄHRLICHE STELLEN

Die Sammelstraßen sind für den allgemeinen Verkehr gesperrt, können jedoch von den Autos der berechtigten Konsortialmitglieder befahren werden. Vorsichtig fahren und bei Abfahrten die Geschwindigkeit mäßigen.

TECHNISCHE DATEN

Geografisches Gebiet:	Ossola / Val Divedro
Ausgangs- und Ankunftsort:	Varzo
Etappen:	1
Länge:	30,0 km
Höhendifferenz:	1358 m
Gesamtaufahrt:	zirka 1408 m
Gesamtabfahrt:	zirka 1408 m
Schwierigkeitsgrad:	BC (MITTEL)
Durchschnittliche Dauer:	3 Stunden 30 Minuten
Mindestseehöhe:	530 m ü.M. (Bahnhof Varzo)
Erreichbare Seehöhe:	1889 m ü.M. (Kamm zwischen Alpe Coatè und Alpe Moriero)
Befahrbarkeit:	Ganze Strecke

Empfohlene Jahreszeit:	Juni - Oktober
Spezifische Beschilderung:	Nein
Zielpersonen:	Hobby-Mountainbiker, Tourenfahrer

AUSSICHTSPUNKTE

Schutzhütte CAI Pietro Crosta, Alpe Coatè und Alpe Moiero.

GASTSTÄTTEN

Varzo, Alpe Solcio, San Domenico.

FAHRRADSERVICE

San Domenico Ski, **Verleih**, Ortschaft San Domenico – 28868 VARZO (VB), Tel. +39 0324 780868, www.sandomenicoski.com

LADESTATIONEN

E-Bike Charge bei Bar Centro, Piazza della Torre – 28868 VARZO (VB)

Schutzhütte Pietro Crosta, Ortschaft Alpe Solcio – 28868 VARZO (VB) Tel. +39 0324 634183, Mobil +39 340 8259234, www.rifugiocrosta.it

San Domenico Ski, Ortschaft San Domenico – 28868 VARZO (VB), Tel. +39 0324 780868, www.sandomenicoski.com

INTERESSENSPUNKTE

Entlang der Strecke

VARZO

Pfarrkirche San Giorgio, Mittelalterlicher Turm, Altstadt mit schöner Steinarchitektur.

CATTAGNA

Herrschaftshäuser aus dem 17. Jahrhundert.

DUROGNA

Oratorium Santo Sepolcro - Kirche des Kalvarienberges und Kreuzweg.

COGGIA

Oratorium Assunzione della B.V. Maria (1606-1616).

COLLA

Oratorium San Giovanni Battista (1730).

Alte Traubenpresse.

Zahlreiche Aussichtspunkte auf die Täler und Berge des Semplions.

Verhaltensregeln

1. Bleiben Sie auf den Wegen

Achten Sie auf den Weg und auf etwaige Zutrittsverbote. Respektieren Sie das Privateigentum.

2. Keine Spuren hinterlassen

Respektieren Sie das Territorium. Nasse und schlammige Wege sind anfälliger als trockene. Bleiben Sie auf bestehenden Wegen und schaffen Sie keine neuen. Nehmen Sie keine Abkürzungen, indem Sie Kurven schneiden. Nehmen Sie Ihren Abfall mit.

3. Vorsichtig fahren

Eine kurze Ablenkung kann Sie und andere gefährden. Halten Sie sich an Geschwindigkeitsgrenzen und fahren Sie immer so, dass Sie die Kontrolle über Ihr Fahrrad haben. Tragen Sie immer einen Helm.

4. Tiere nicht erschrecken

Tiere erschrecken leicht durch eine plötzliche Annäherung, eine plötzliche Bewegung oder ein lautes Geräusch. Geben Sie ihnen genügend Raum und Zeit, sich an Ihre Anwesenheit zu gewöhnen.

5. Vorrang gewähren

Diese Wege sind nicht ausschließlich für Radfahrer bestimmt, sondern werden auch von Wanderern genutzt. Deshalb sollten Sie vor allem bei der Abwärtsfahrt Ihr Tempo drosseln: Hinter einer Kurve könnte jemand bergaufwärts fahren. Signalisieren Sie anderen Fahrern oder Fußgängern durch einen freundlichen Gruß oder durch Klingeln an, dass Sie sie überholen möchten. Radfahrer müssen allen nicht-motorisierten Personen auf den Wegen Vorrang gewähren. Abwärtsfahrende müssen aufwärtsfahrenden Radfahrern den Vorrang geben. Achten Sie darauf, dass alle Überholmanöver auf sichere und höflichste Weise erfolgen.



VERGESSEN SIE NICHT:

RADFAHRER MÜSSEN ANDEREN IMMER VORRANG GEBEN

VERHALTENSREGELN FÜR BIKER

Seit den ersten Mountainbikes hat die N.O.R.B.A. (National Off Road Bicycle Association) einen Verhaltenskodex ausgearbeitet, der Offroad-Fahrten mit Rücksicht auf die Natur und die anderen Besucher der Berge und Wege regeln soll.

Der N.O.R.B.A.-Kodex wurde von vielen Vereinen, Organisationen, Verbänden und Schulen in ganz Italien übernommen. Er besteht aus einer Reihe von allgemeinen Hinweisen, die bei genauer Befolgung diese heute so beliebte Sport- und Ausflugsart für alle angenehmer gestalten.

N.O.R.B.A.-Kodex

1. Geben Sie Wanderern immer Vorrang.
2. Reduzieren Sie das Tempo und überholen oder nähern Sie sich äußerst vorsichtig Fußgängern oder anderen Radfahrern. Signalisieren Sie immer rechtzeitig Ihre Annäherung. Sie sollten nicht schreien oder brüllen, sondern sich entschuldigen und höflich grüßen.
3. Halten Sie die Geschwindigkeit des Mountainbikes stets unter Kontrolle und fahren Sie mit äußerster Vorsicht in die Kurven, um plötzliche Hindernisse vermeiden zu können. Passen Sie das Tempo der Art des Geländes, der Art der Strecke und der Erfahrung an.
4. Bleiben Sie immer auf der markierten Strecke, um die Umweltbelastung (durch bleibende Schäden an der Vegetation und dadurch hervorgerufene Bodenerosion) zu minimieren.
5. Stören oder erschrecken Sie weder Haus- noch Wildtiere. Geben Sie ihnen Zeit, sich zu entfernen und den Weg zu verlassen.
6. Lassen Sie keinesfalls Abfälle zurück und nehmen Sie möglichst auch von anderen „unaufmerksamen“ Wanderern zurückgelassene Abfälle mit.
7. Respektieren Sie immer privates und öffentliches Eigentum und hinterlassen Sie Tore, Schranken oder Gitter so, wie Sie sie vorfinden. Fragen Sie sich immer und sofern möglich direkt die Eigentümer, ob Sie auf dem Grundstück durchfahren dürfen. „Betreten verboten“ bedeutet oft nur „Bitte fragen Sie um Erlaubnis, wenn Sie durchfahren möchten“.
8. Während der Radtour sollte man immer unabhängig sein. Das zu erreichende Ziel und die Fahrgeschwindigkeit müssen auf die psychophysische Leistungsbereitschaft und -fähigkeit des Fahrers, die Ausrüstung, die Umgebung, das Terrain und vor allem auf die Wetterbedingungen abgestimmt werden.
9. Unternehmen Sie niemals, außer bei höherer Gewalt, allein eine Radtour. Fahren Sie nicht in abgelegenen Gegenden, die weit von den Hauptkommunikationswegen entfernt sind, und hinterlassen Sie immer klare Angaben über die zurückzulegende Strecke und die voraussichtliche Rückkehrzeit.
10. Minimieren Sie die Auswirkung auf die Natur: Nehmen Sie nur Bilder und Erinnerungen mit und hinterlassen Sie höchstens den kaum wahrnehmbaren Abdruck der Räder Ihres Fahrzeugs.

